



## Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

### Fördervorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“

#### Projekt-Kurzbeschreibung, Stand 04/2022

**Projekttitel:** Langzeitsichere Verwahrung des Hedwig-Schachtes alias Albert-Jacob-Schachtes I in Oelsnitz/Erzgebirge

**Projektnummer:** OBA-008/2016

Oelsnitz ist eine Stadt im Nordwesten des Erzgebirgskreises und geprägt durch den intensiven Steinkohlebergbau des Lugau-Oelsnitzer Revieres.

Der von 1857 bis 1861 geteufte und 1915 nachgeteufte Hedwig-Schacht (später auch Albert-Jacob Schacht I) erreichte eine Tiefe von 755 m. Dieser mehrfach teilverfüllte Schacht wurde 1968 nach der endgültigen Stilllegung vollständig mit Haldenmassen verfüllt.

Neben Schäden des Schachtausbaus durch Gebirgsdruckeinwirkungen traten mehrfach Schachtbrüche und Sackungen der Verfüllsäule auf. Sie verweisen auf die unzureichende Standsicherheit des Hedwig Schachtes sowie die damit verbundenen Risiken für die Tagesoberfläche. Die Gefährdung wird durch den steigenden Grubenwasserspiegel im Revier noch verstärkt.

Die ehemalige Betriebsfläche wird gewerblich genutzt und ist bebaut. Ziel ist es daher, den alten und unsicher verfüllten Schacht des Steinkohlebergbaus zu verwahren und dadurch die Standsicherheit langfristig zu gewährleisten.

Nach der Projektvorbereitung ab 2017, der Planung, Genehmigung und Ausschreibung wurde im Oktober 2019 mit der Bauausführung begonnen.

Die Voraussetzungen für die bergtechnischen Arbeiten wurden mit der Baufreiheit und der notwendigen Sanierungsinfrastruktur am Standort geschaffen. Dazu wurde u.a. der bisherige Eingangsbereich des ansässigen Gewerbebetriebes baulich verlegt.

Der Schacht mit einem Querschnitt von ca. 2,1 x 6,8 m wurde bis in eine Tiefe von rund 21 m unter Gelände aufgewältigt. Im standfesten Rotliegendgebirge wurde ein konisches Widerlager bergmännisch hergestellt und hier der Verwahrkörper eingebaut.

Ausgehend von dem vorgesicherten Arbeitspunkt wurde mit der Aufwältigung und Sicherung bislang nicht bekannter tagesnaher Grubenbaue begonnen. Neben einer ca. 60 m langen Strecke wurden mehrere Verbrauchsbereiche und Tagesschächte bzw. Tagesöffnungen angetroffen. Für die abschließende Erkundung und Verwahrung war die Herstellung der Zugänglichkeit zu den Grubenbauen über zwei weitere Teufen notwendig. Dabei wurden auf dem angrenzenden Grundstück umfangreiche unterirdische Anlagen des ehemaligen Bergbaubetriebes angetroffen, welche in die Verwahrungsmaßnahmen einzubeziehen waren.

Die bergtechnischen Arbeiten zur Sicherung des Schachtkopfes vom Hedwigschacht einschließlich der Verfüllung der anschließenden Grubenbaue im tagesnahen Bereich konnten Ende 2021 abgeschlossen werden.

Nach dem Abteufen von 6 Bohrungen mit Tiefen von 100 m bis ca. 230 m wird die Schachtfüllsäule mittels Zement-Suspension injiziert und stabilisiert. Nach dem Niederbringen von Kontrollbohrungen und der Wiederherstellung der Tagesoberfläche ist das Bauende für Mitte 2023 vorgesehen.

Das Projektvolumen beträgt nach aktuellem Stand 5,48 Mio. Euro. Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.